



## Anfrage

TOP: **9.26**  
Vorlagen-Nummer: **V/2014/12380**  
Datum: 08.01.2014  
Bezug-Nummer.  
PSP-Element/ Sachkonto: 1.11101.06/58110220  
Verfasser: Bönisch, Bernhard  
Plandatum:

| Beratungsfolge | Termin                   | Status                      |
|----------------|--------------------------|-----------------------------|
| Stadtrat       | 29.01.2014<br>12.02.2014 | öffentlich<br>Kenntnisnahme |

**Betreff: Anfrage der CDU-Fraktion zum Bürgerhaushalt**

Im vergangenen Jahr hatten Bürger die Möglichkeit, sich auf der Seite [www.rechne-mit-halle.de](http://www.rechne-mit-halle.de) über den Entwurf des städtischen Haushaltsplanes zu informieren und Vorschläge dazu zu unterbreiten.

Dazu haben wir folgende Fragen:

- 1. Wie viele Internetnutzer informierten sich erkennbar tatsächlich über den städtischen Haushalt? Wie viele davon waren Bürger der Stadt?**
- 2. Wie viele ernstzunehmende Vorschläge zum Haushalt wurden unterbreitet?**
- 3. Welche Konsequenzen hatten diese Vorschläge für den Haushaltsbeschluss?**
- 4. Gab es auch offensichtlich unseriöse Vorschläge? Wie viele?**
- 5. Welche Gesamtkosten waren mit dem sogenannten Bürgerhaushalt verbunden?**
- 6. Wurde die Software speziell für die Stadt Halle geschrieben oder wurde eine vorhandene Software lediglich adaptiert? Welche Kosten waren damit verbunden und wann entstanden diese?**
- 7. Welcher Personalaufwand war seitens der Verwaltung mit diesem Projekt verbunden? Welche Kosten müssen diesem Aufwand zugeordnet werden?**
- 8. Welche sonstigen Kosten entstanden im Zusammenhang mit diesem Projekt?**
- 9. Aus welchen Haushaltsstellen wurden alle diese Kosten beglichen? War diese Zuordnung jeweils durch den Haushaltsbeschluss für 2013 gedeckt?**
- 10. Welche Konsequenzen zieht die Verwaltung aus den Erfahrungen des Jahres 2013?**

gez. Bönisch  
Fraktionsvorsitzender



**Sitzung des Stadtrates am 29.01.2014**

**Betreff: Anfrage der CDU-Fraktion zum Bürgerhaushalt**

**Vorlagen-Nummer: V/2014/12380**

**TOP: 9.26**

**Antwort der Verwaltung:**

**1. Wie viele Internetnutzer informierten sich erkennbar tatsächlich über den städtischen Haushalt? Wie viele davon waren Bürger der Stadt?**

Seit dem 1. Oktober gab es von 5.254 Nutzer/-innen Zugriffe auf die Seite (Stand:13.01.14). Auf der Unterseite „Haushalt der Stadt“, die spezifische Informationen zum Haushalt bietet informierten sich ca. 1.300 Nutzer/-innen. Die Broschüre Haushaltsinformationen wurde 40-mal herunter geladen und der Haushaltsplanentwurf 147-mal. Es ist technisch und datenschutzrechtlich nicht zu identifizieren, ob ein Besucher Bürger der Stadt Halle (Saale) ist oder nicht.

**2. Wie viele ernstzunehmende Vorschläge zum Haushalt wurden unterbreitet?**

Wenn ein Vorschlag auf der Plattform veröffentlicht wird, ist er durch die Moderation geprüft und entspricht den Kriterien und Regeln des Bürgerhaushaltes und kann infolgedessen als ernstzunehmend bezeichnet werden. Alle 77 bisher veröffentlichten Vorschläge sind deshalb als seriös anzusehen und werden dementsprechend behandelt. Dies schließt die anschließende Stellungnahme der Stadtverwaltung ein und bei gegebener Umsetzbarkeit die Weiterbehandlung in den Ausschüssen sowie der abschließenden Abstimmung im Stadtrat ein.

**3. Welche Konsequenzen hatten diese Vorschläge für den Haushaltsbeschluss?**

Für den Haushaltsbeschluss 2014 hatten die Vorschläge keine Konsequenzen. Nachdem [www.rechne-mit-halle.de](http://www.rechne-mit-halle.de) am 1. Oktober 2013 an den Start gegangen war, wurde davon ausgegangen, dass die Vorschläge, die bis zum 8. November eingehen, im Haushalt 2014 noch berücksichtigt werden können. Diese wurden am 26. November 2013 dem Finanzausschuss vorgelegt. Im Ausschuss wurde ein anderes Verfahren zur weiteren Behandlung der Bürgervorschläge festgelegt. Alle umsetzbaren Vorschläge sollen erst durch die jeweils zuständigen Fachausschüsse beraten werden, bevor im Stadtrat eine Entscheidung getroffen wird. Die Konsequenzen werden demzufolge, abhängig von der jeweiligen Entscheidung im Stadtrat, erst für den Haushalt 2015 wirksam.

#### **4. Gab es auch offensichtlich unseriöse Vorschläge? Wie viele?**

Es gab 3 Vorschläge, die aufgrund thematischer Dopplung nicht veröffentlicht, sondern lediglich als Kommentar zu einem bestehenden Vorschlag zugeordnet wurden. Darüber wurde der jeweilige Nutzer informiert. Es gab ca. 15 Vorschläge, die Werbetexte in unterschiedlichen Sprachen enthielten. Diese wurden durch die Moderation gelöscht. Bei zwei Vorschlägen wurden die Nutzer gebeten, eine Umformulierung vorzunehmen. Ein Vorschlag wurde darum anschließend in geänderter Form veröffentlicht. Bei dem anderen reagierte der Nutzer nicht, weshalb der Vorschlag nicht veröffentlicht wurde.

#### **5. Welche Gesamtkosten waren mit dem sogenannten Bürgerhaushalt verbunden?**

Die tatsächlichen Gesamtkosten setzen sich wie folgt zusammen. Die Online-Plattform kostete ca. 30.000 €. Dazu kommen ca. 5.000 € für die Konzeption und Erstellung der Papiervariante des Kampagnenmotivs und dessen Umsetzung in Werbematerialien sowie Layoutanpassungen.

#### **6. Wurde die Software speziell für die Stadt Halle geschrieben oder wurde eine vorhandene Software lediglich adaptiert? Welche Kosten waren damit verbunden und wann entstanden diese?**

Die Internetplattform [www.rechne-mit-halle.de](http://www.rechne-mit-halle.de) wurde mit der kostenfreien Software Drupal erstellt. Die Entwicklung und Gestaltung der Online-Plattform, die technische Umsetzung, Serverkapazität und Hosting, sowie Anpassungsleistungen an Erfordernisse der Nutzer und Schulung kosteten insgesamt 30.000 €. Die Kosten entstanden in 2013.

#### **7. Welcher Personalaufwand war seitens der Verwaltung mit diesem Projekt verbunden? Welche Kosten müssen diesem Aufwand zugeordnet werden?**

Hinter dem Bürgerhaushalt steht ein bereichsübergreifendes Projektteam. Die Mitglieder arbeiten immer nur anteilig am Bürgerhaushalt. Die Federführung liegt im GB I mit Projektsteuerung und Projektleitung. Involviert sind weiterhin die Pressestelle, das DLZ Bürgerengagement, FB 10, FB 20 sowie alle Fachbereiche, insofern Stellungnahmen angefertigt werden müssen. Der Arbeitsaufwand variiert nach Funktion und Projektphase z. T. erheblich. Im Folgenden werden die zentralen Akteure und deren Aufwand kurz beschrieben. Bei der Konzeption und Entwicklung bis zum Onlinegang war der FB 10 Hauptakteur (anteilig 1 MA). Für den Betrieb und die Betreuung der Plattform und für die interne Bearbeitung ist 1 MA (anteilig ca. 50%) verantwortlich. 1 MA (anteilig) der Pressestelle fungiert als Ansprechpartner für die redaktionelle Freigabe der Vorschläge, Kommentare und Stellungnahmen sowie bei der Öffentlichkeitsarbeit. FB 20 ist für die finanzielle Überprüfung der Stellungnahmen zuständig. Alle Geschäfts- und Fachbereiche sind für die Abgabe der Stellungnahmen gemäß dem Zuständigkeitsbereich verantwortlich. Projektleitung und -steuerung (anteilig) koordiniert den gesamten Prozess und ist für die Beteiligung der Gremien zuständig.

**8. Welche sonstigen Kosten entstanden im Zusammenhang mit diesem Projekt?**

Keine sonstigen Kosten. Zu den Kosten vgl. Antwort 5.

**9. Aus welchen Haushaltsstellen wurden alle diese Kosten beglichen? War diese Zuordnung jeweils durch den Haushaltsbeschluss für 2013 gedeckt?**

Die Kosten wurden im Produkt 1.11109 E-Government für das Haushaltsjahr 2013 geplant. Aus den Sachkonten 54310100 und 52710500 wurden die unter Punkt 5 angegebenen Kosten beglichen.

**10. Welche Konsequenzen zieht die Verwaltung aus den Erfahrungen des Jahres 2013?**

Bis zum jetzigen Stand des Projektes kann ein positives Zwischenfazit gezogen werden. Dafür sprechen z. B. mehrere positive Rückmeldungen von Nutzern der Plattform. Auf der Website sind weiterhin täglich Besucher zu verzeichnen.

Der Bürgerhaushalt wird kontinuierlich weitergeführt und weiterentwickelt. Aktuell wird die Beratung der umsetzbaren Vorschläge in den Gremien vorbereitet, begleitet und über die Plattform kommuniziert. Zentrale Punkte der Weiterentwicklung betreffen dabei die Erweiterung des Informationsangebotes auf der Plattform und die kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit, damit die Beteiligungsmöglichkeit gerade mit Blick auf den Haushalt 2015 bekannter wird.

Egbert Geier  
Bürgermeister